

# Zwischen Stadt und Fluss

Erläuterungsbericht zur Rahmenplanung

**Auftraggeber**

Stadt Schwerte

Hansestadt an der Ruhr

Stadtplanung und Umwelt

Rathausstraße 31

58239 Schwerte

T +49 2304 104611-0

M Jan.Menges\_61@stadt-schwerte.de

**Auftragnehmer**

urbanegestalt PartGmbB

Johannes Böttger, Landschaftsarchitekt

Prof. Matthias Böttger, Architekt BDA

Ulrich Böttger, Architekt BDA und Stadtplaner

Brüsseler Str. 89-93

50672 Köln

T +49 221-912891-20

M info@urbanegestalt.de

Bearbeitung:

Johannes Böttger, Marie Tzschentke

August 2018

# Inhalt

Anlass und Ziele.....	4
Entwicklungsmaßnahmen.....	5
1 Grünordnung.....	5
11 Verknüpfung des Plateaus Rohrmeisterei mit der Brachfläche E2 und zum Ruhrtal durch Schaffung eines barrierefreien Rampenweges.....	5
12 Überarbeitung des Biotops .....	6
13 Entwicklung der Brachfläche E2 .....	6
14 Renaturierung des Mühlenstranges.....	7
15 Erlebbarmachung des Mühlenstranges, Verbindung zum Ufer .....	7
16 Instandsetzung und Einbeziehung der aufgelassenen Obstwiese.....	8
17 Anlegen einer Hundewiese .....	8
18 Büsche pflegen / schneiden / aufarbeiten .....	8
19 Inszenierung und Anreicherung der Ruhrkorridors.....	8
1 Wegeverbindungen.....	10
21 Vorhandene Wegeverbindungen vom Marktplatz über den Wuckenhof zur Rohrmeisterei optimieren .....	11
22 Barrierefreier Zugang von der Rohrmeisterei zum „Südwall“ unter Einbeziehung der Ruhrverbandsfläche.....	11
23 Ertüchtigung der Wegeverbindung entlang des Südwalls .....	11
3 Verkehrliche Situation.....	13
31 Schaffung eines barrierefreien Aufzugs am Marktplatz durch Bau eines Aufzuges....	13
32 Stärkung des Radverkehrs .....	13
33 Ringschluss der Einkaufsstraßen – Fußgängerfreundliche Umgestaltung des Straßenzuges Hagener Straße/Brückstraße.....	14
34 Überarbeitung des Kreuzungspunktes Hagener Straße/Westwall.....	15
35 Zusätzliche Beleuchtung .....	15
4 Stadtgestalt/Städtebau .....	16
41 Schärfung des kulturell bedeutsamen Ensembles am Wuckenhof und Einbeziehung der historischen Altstadt / Sanierung der Mauer .....	16
42 Aufwertung Kleiner Markt.....	16
43 Barrierefreie Umgestaltung des Markplatzes.....	18
44 Einbeziehung der Halle 4 (Theater am Fluss.....	18
45 Identität und Erlebnis Wasser .....	19

## Anlass und Ziele

Eingebettet in die städtebauliche Entwicklungsachse zwischen Bahnhof und Ruhr und als drittes Maßnahmenpaket des „Integrierten Handlungskonzepts Innenstadt Schwerte“, fokussiert der Rahmenplan den Raum zwischen der Innenstadt bis zur Ruhr.

Übergeordnetes Ziel ist die Zusammenführung der Innenstadt der Stadt Schwerte mit dem Freizeit- & Erholungsraum Ruhr. Die erste Aufgabe besteht darin, die Wegverbindungen unter Anschluss an die Einkaufsstrassen mit Auftakt am Marktplatz, über den historisch bedeutsamen Wuckenhof, das Kultur- und Bürgerzentrum Rohrmeisterei bis zum Ruhrtal zu verbessern. Eine direkte, komfortable, barrierefreie und orientierungssichere Verbindung wird erzielt.

Die zweite Aufgabe besteht darin, sowohl die mittelalterliche Geschichte, die mit dem Wuckenhof erlebbar wird, als auch die Industriegeschichte, die mit der Rohrmeisterei erlebbar wird, zeitgenössisch und räumlich in Bezug auf Stadt und Landschaft, in Beziehung zu bringen.

Durch eine programmatische und gestalterische Anreicherung des Ruhrkorridors, zusätzliche Zugänge zum Wasser und einer Renaturierung des Mühlenstranges wird die identitätsstiftende Wirkung des Wassers als stadtbildprägendes Element gestärkt.

Der Rahmenplan bildet eine Entwicklungsperspektive und skizziert einzelne Teilprojekte in dem Untersuchungsgebiet. Diese sind querschnittsorientiert und umfassen Maßnahmen auf den Ebenen Grünordnung, Wegeverbindungen, verkehrliche Situation sowie Stadtgestalt/Städtebau. Die einzelnen Entwicklungsmaßnahmen bilden die Grundlage zur Einreichung von Förderanträgen, die auch einzeln gestellt werden können.

# Entwicklungsmaßnahmen

## 1 Grünordnung

Der Betrachtungsraum umfasst die Pole Stadt und Landschaft und ist geprägt von städtischen Grünflächen (Entlang des Südwalls) und dem Landschaftsraum Ruhrtal mit hohem Erholungswert als auch von hoher ökologischer Bedeutung. Mit dem Landschaftspark der Rohrmeisterei, der sich südlich auf der Hangkante zum Ruhrtal befindet, wurde ein wichtiger Initialpunkt für Nutzungsbausteine in dem Übergangsraum zwischen Stadt und Landschaft gesetzt. Übergeordnetes Ziel der weiteren Entwicklungsmaßnahmen in dem Landschaftsraum ist eine Steigerung von Identität und Erlebnis des Ruhrtales unter Erhalt und Qualifizierung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes. Naturbelassenheit und Gestaltung, Freizeitnutzung und Schutz sind in Einklang zu bringen.

### 11 Verknüpfung des Plateaus Rohrmeisterei mit der Brachfläche E2 und zum Ruhrtal durch Schaffung eines barrierefreien Rampenweges

Das höher gelegene Rohrmeisterei-Plateau wird im Bestand mit einer Treppenanlage und Fahrradrampe an den Ruhrtal-Korridor angebunden. Die Wegeverbindung erfolgt schräg über die mittig im Raum liegende Biotopfläche und in der Verlängerung über Treppenstufen vom Plateau hinab ins Ruhrtal. Dort knüpft sie an den parallel zur Ruhr führenden, insgesamt 240 Kilometer langen RuhrtalRadweg mit überregionaler Bedeutung an <sup>1</sup>. Der starken Frequentierung der Verbindung sowohl von Fußgängern als auch von Radfahrern wird die bestehende, in die Innenstadt leitende Wegeverbindung nicht gerecht.

Eine neue, direkte und barrierefreie Verbindung zum Ruhrtal wird geschaffen. Die bestehende Treppenanlage wird durch eine circa 41 Meter lange Treppen- und Rampenanlage ersetzt, die den Höhenunterschied von ca. 2 Metern überbrückt. Die Rampe erfüllt die Anforderungen an die Barrierefreiheit. Daneben liegt eine Treppe mit Blockstufen. Jede dritte Stufe wird weiter in den Hang gezogen und schafft als Sitzstufe eine Verweilmöglichkeit mit inszeniertem Blick ins Ruhrtal.

Am Landungspunkt der Rampen- und Treppenanlage weitet sich der Weg auf und schafft eine platzförmige Situation am Übergang zum RuhrtalRadweg und der über den Mühlenstrang führenden bestehenden Brücke. Somit wird der Kreuzungsbereich deutlich

---

<sup>1</sup> "Der RuhrtalRadweg" unter: <https://www.ruhrtalradweg.de/>, (Stand 10.08.2018)

entzerrt und komfortabler für die hohe Zahl der Nutzer. Auf der gegenüberliegenden Brückenseite wird die Aufweitung wiederholt und der nördlich anschließende Weg entlang des Mühlenstranges weiter vom Landungspunkt der Brücke entfernt. Die Abbiegesituation wird wesentlich entschärft. Beide Brückenseiten werden funktional aufgewertet und sind gleichzeitig Aufenthaltsort und Etappen im Wegeverlauf. Auf der nördlichen Brückenseite wird ein Teilabschnitt der Wegebegrenzung als Sitzbank ausgebildet; auf der Südseite schließen Sitzstufen an die Platzfläche an, die den Hang am Einmündungsbereich des Mühlenstranges an die Ruhr begleiten und bis zum Wasser führen (siehe Entwicklungsmaßnahme 15, Erlebarmachung des Mühlenstrangs, Verbindung zum Ufer).

## 12 Überarbeitung des Biotops

In der Mitte des Landschaftsparks Rohrmeisterei befindet sich eine als Biotop gekennzeichnete Fläche, die von einer schmalen gepflasterten Fläche umgrenzt wird. Schräg über den Naturbereich verläuft ein Steg. Seit 2010 verlandet die Wasserfläche zunehmend, vor allem durch den Bewuchs von Rohrkolben. Ein verwahrloster Eindruck entsteht.

Um das Biotop zu sichern, ist eine schonende Überarbeitung der gesamten Fläche notwendig. Bäume, Schlamm usw. werden vorsichtig herausgeholt und die Fläche phasenweise saniert. Ersatzflächen für die Tiere während der Überarbeitung werden gesichert. Neben der Neugestaltung ist die Entwicklung und Umsetzung eines gezielten Pflegekonzeptes notwendig. Eine nachhaltige Pflege umfasst Maßnahmen zur Reduktion von Wasserrandpflanzen und verhindert eine erneute Verlandung. Der marode Steg quer über das Biotop wird durch zwei parallele Querungsstellen, die eine Verlängerung der bestehenden Wege des Rohrmeisterei-Plateaus bilden, ersetzt.

## 13 Entwicklung der Brachfläche E2

Südlich des Plateaus bis zur Ruhr / zum Mühlenstrang befindet sich eine Brache mit Gräsern und Hochstaudenfluren. Die Hangkante zum Rohrmeisterei-Plateau ist teilweise mit Weißdornen, Hundsrose und Schlehen bestanden. Gemäß Landschaftsplan ist der Bereich als Entwicklungsfläche ausgewiesen (E2), mit der Zweckbestimmung, der natürlichen Entwicklung überlassen zu werden. Potential ist die Vernetzungsfunktion zwischen den Biotopstrukturen des nördlichen Schwerter Innenbereiches und der Ruhrtalaue <sup>2</sup>. Auf Grund des hohen Stickstoffgehaltes des Bodens hat sich eine artenarme Brennesselfläche

---

<sup>2</sup> Vgl. Umweltamt und Koordinierungsstelle für Planungsaufgaben, Kreis Unna, Kommunalgebiet Ruhrgebiet, Abteilung Landschaftsplanung: Landschaftsplan Nr.6 Raum Schwerte Kreis Unna, Mai 1998, Seite 328

entwickelt. Aktuell entsteht ein ungepflegter Eindruck, der dadurch verstärkt wird, dass Müll entlang der Fläche weggeworfen wird.

Unter Berücksichtigung der Schutzvorgaben des Landschaftsplanes, wird vorgeschlagen den Bereich behutsam zu strukturieren und verschiedene Vegetationsbereiche zu definieren. Hangbegleitend wird die Hochstaudenflur angereichert und eine Kante definiert. Zum Mühlenstrang bildet die hochwachsende, mehrjährige Vegetation den Saum zum Bachtal – zur Ruhr den Übergangsbereich vom Plateau zu einer die Ruhr begleitende Wiesenfläche. Im Zuge der Entwicklung des Wiesengrunds werden Bereiche definiert, die für eine intensivere Freizeit- und Erholungsnutzung vorgesehen werden. Diese liegen in mäandrierender Form innerhalb der extensiven Wiesenflächen. In den Kurvenpunkten werden Bereiche für Parknutzungen vorgeschlagen, (siehe Entwicklungsmaßnahme 19 „Inszenierung des Ruhrtals in Verbindung des urbanen und des Landschaftsraumes“). Ein Pflegekonzept für die Fläche ist zu entwickeln.

#### 14 Renaturierung des Mühlenstranges

Der Mühlenstrang ist in den 1930-iger Jahren begradigt und der ursprüngliche Mündungsbereich in die Ruhr gewässeraufwärts verlegt worden. Das Gewässer verläuft geradlinig und ist tief eingeschnitten. Ein monotones Landschaftsbild ist gegeben. Um naturnahe Gewässerstrukturen herzustellen, wird die Strecke vom Einmündungsbereich bis zur Brücke im Bereich der Kleingartenanlage Amsel deutlich aufgeweitet und dem Wasser genug Raum für eine eigendynamische Entwicklung gegeben. Die Uferbeseitigungen werden entfernt und ein zweiter geschwungener Gewässerlauf angelegt. Der neue Lauf bildet den Startpunkt für die eigendynamische Entwicklung. Bäume, die vormals entlang der begradigten Uferflächen standen, liegen nun auf Inseln zwischen den Bachläufen. Auf der Ostseite liegt, wie im Bestand, parallel zum Mühlenstrang eine Wegeverbindung. Bachbegleitende Gehölzstrukturen verhindern Erosionen. Ein sehr naturnahes und lebendiges Landschaftsbild wird erzeugt.

#### 15 Erlebbarmachung des Mühlenstranges, Verbindung zum Ufer

Ziel ist, das Wasser erlebbar zu machen und als stadtbildprägendes Element zu schärfen. Hierzu verhelfen verbesserte Wegeverbindungen zwischen Ruhr und Innenstadt, als auch zusätzliche direkte Zugangsmöglichkeiten zum Wasser. Im Einmündungsbereich vom Mühlenstrang in die Ruhr eröffnen neu angelegte Sitzstufen den Zugang zum Flussraum. Im renaturierten Bereich des Mühlenstranges ermöglichen abgeflachte Uferkanten teilweise

Zugang zum Wasser. Etwas nördlich des Parkplatzes der Rohrmeisterei schafft eine erhöhte Fläche mit angelegtem Picknickplatz neue Qualitäten am Bachlauf. Die Errichtung von naturnahen Wasserspielmöglichkeiten entlang des Bachlaufes wird vorgeschlagen.

#### 16 Instandsetzung und Einbeziehung der aufgelassenen Obstwiese

Westlich an das Rohrmeisterei-Plateau grenzt ein geschützter Landschaftsbestandteil (LB 61) - eine aufgelassene Obstwiese mit umgebender Weißdornhecke, alten Linden und Feldgehölz. Der Biotopkomplex hat eine wichtige ökologische Funktion und ist elementarer Lebensraum für Flora und Fauna im Übergangsbereich zwischen Siedlung und dem Ruhrtal <sup>3</sup>.

Zur Erreichung des Schutzzweckes ist eine Verbuschung durch das Entfernen aufkommender Gehölze zu vermeiden. Durch das Anlegen eines Lehrpfades und von Infotafeln, kann über die Schutzwürdigkeit und Bedeutung informiert und die Fläche einer Freizeitnutzung verträglich zugeführt werden. Eine neue Wegeverbindung, die die Wege des Landschaftsparks Rohrmeisterei mit den westlich der Fläche angrenzenden Weg verbindet wird vorgeschlagen.

#### 17 Anlegen einer Hundewiese

Insbesondere durch nicht angeleinte Hunde entstehen in dem freien Landschaftsbereich aktuell Konfliktsituationen. Brütende Vögel werden durch die Hunde vertrieben. Als Freilaufbereich für Hunde wird eine separate Fläche, die von den beweideten Wiesen durch einen weiteren Zaun und Feldgehölze getrennt wird, angelegt. Drei Tore bilden den Zugang zur Fläche.

#### 18 Büsche pflegen / schneiden / aufarbeiten

Durch Pflegen der Gehölze und Schneiden der Hecken entlang des Weges Südwall auf der Ruhrverbandsfläche wird der Bereich optisch aufgewertet und das Sicherheitsempfinden gestärkt.

#### 19 Inszenierung und Anreicherung der Ruhrkorridors

Der Betrachtungsraum ist Teil des Landschaftsschutzgebietes „Ruhrtal-Mitte“, das zwischen der BAB A 45 im Westen und der B 236 im Osten liegt. Nördlich grenzt der Bereich an die

---

<sup>3</sup> Vgl. Umweltamt und Koordinierungsstelle für Planungsaufgaben, Kreis Unna, Kommunalgebiet Ruhrgebiet, Abteilung Landschaftsplanung: Landschaftsplan Nr.6 Raum Schwerte Kreis Unna, Mai 1998, Seite 287

Kleingartenanlage „Amsel“ und das höher gelegene Plateau Rohrmeisterei, dass als Landschaftspark gestaltet ist. Der Übergangsraum zwischen Stadt und Ruhr ist markanter Landschaftsraum mit hohem Erholungswert und trägt eine wichtige Bedeutung für die Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes <sup>4</sup>.

Markante Landschaftselemente sind die Ruhr und das begleitende Ufergehölz, dass mit seiner linearen Struktur wesentlicher Bestandteil des Landschaftsbildes ist. In Nord-Süd-Richtung verlaufen zwei Arme des Mühlenstranges und bilden die bestimmenden Elemente des Raumes. Entlang der in das Ruhrtal hineinlaufenden Straße „Im Reiche des Wassers“ befinden sich beidseitig alter Sommerlinden, die zusammen mit einer Reihe Feldgehölzen, den Raum in Nord-Süd-Richtung gliedern. Ruhrbegleitend verläuft der RuhrtalRadweg.

Zielsetzung ist eine verträgliche Steigerung des Erlebniswertes unter Erhalt und Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes. Eine Balance zwischen Gestaltung und Naturwüchsigkeit wird ausgelotet um eine Einheit aus Erholung, Schutz und Kunstlandschaft zu generieren. Durch Anreicherungsmaßnahmen wird die ökologische Leistungsfähigkeit und Stabilität der Raumes verbessert, eine renaturierte Landschaft mit Parknutzungen, Feuchtwiesen, Feldgehölzen und Baumreihen wird hergestellt.

Vegetationselemente gliedern und strukturieren den Raum.

Bestimmend ist neben den gestaltgebenden Landschaftselementen die Topografie des Raumes. Parallel zur Ruhr, zwischen den Läufen des Mühlenstranges modelliert eine parallel zur Ruhr verlaufende Senke das Gelände. Eine Auenlandschaft mit Feuchtwiesen mit Staudenfluren, eingestreuten Röhricht- und Seggenpflanzen und Stillgewässern entsteht. In Verbindung mit umgebenden Feuchtgrünland wird ein Habitat für artenreiche Lebensgemeinschaften der Stillgewässer geschaffen. Entlang der zur Ruhr liegenden Seite wird ein Weg vorgeschlagen, von dem Stege als Terrassen und Holzdecks mit hoher Nutzungsqualität über den vernässten Bereich führen. Die geschaffenen Berührungspunkte mit der Natur werden zu Naturerforschungs- und Beobachtungspunkten für Jung und Alt. Gleichzeitig schützt die punktuelle Intervention eine unkontrollierte Erholungsnutzung.

Eine Kulissenwirkung entsteht durch einheimische Gehölze entlang des Senkraumes. Innerhalb des zur Ruhr verlaufenden Stranges werden mäandrierende, zugängliche Wiesen gestaltet. Innerhalb dieser liegen kreisförmig angelegte „Inseln“, für intensive Freiraumentwicklung. Ein Parkprogramm ist zu entwickeln. Neben dem Aufstellen von

---

<sup>4</sup> Vgl. Umweltamt und Koordinierungsstelle für Planungsaufgaben, Kreis Unna, Kommunalgebiet Ruhrgebiet, Abteilung Landschaftsplanung: Landschaftsplan Nr.6 Raum Schwerte Kreis Unna, Mai 1998, Seite 151

Kunstwerken sind begehbare Skulpturen in der Landschaft oder das Errichten einer Freilichtbühne denkbar. Des Weiteren kann im östlichen Raum, anknüpfend an das Sportprogramm im Bestand (Kanu- & Surfverein, Bolzplatz), ein Spiel- & Sportprogramm entwickelt werden. Ein Wasserspielplatz und Outdoor-Fitness für Jung und Alt sind denkbar.

Vom RuhrtalRadweg führen angelegte Wege in diese Zonen intensiver Nutzung. Die umliegenden Wiesen sind blühende Wildwiesen. Im nördlichen Abschnitt, in Richtung Kleingartenanlage kann die Hundewiese platziert werden. Angegliedert befindet sich ein Fitnessparcours, der mit einer Finnbahn und Outdoor-Geräten ausgestattet werden könnte.

Ein Gehölzsaum stärkt die Kulissenwirkung der Ruhrterrasse.

Zusätzliche Verbindungen stärken den Raum. Hierzu zählt eine direkte Verbindung vom Plateau Rohrmeisterei zu Ruhr (siehe Entwicklungsmaßnahme Nr.11 „Verknüpfung der Plateaus Rohrmeisterei mit der Brachfläche E2 und zum Ruhrtal durch Schaffung eines barrierefreien Rampenweges“). Eine neue Beziehung vom Plateau zur Kleingartenanlage Amsel/dem Ruhrkorridor wird durch einen, sich an die bestehenden Wege des Landschaftsparks Rohrmeisterei angeschmiegt Weg hergestellt, der mit einer Brücke über den renaturierten Mühlenstrang führt. RuhrtalRadweg und die Kleingartenanlage, mit dem Zielpunkt Ausflugsgaststätte, werden über neue Wege direkt miteinander verbunden.

Der gesamte Bereich befindet sich im Hochwassergefahrengbiet. Beim Hochwasserszenario HQ<sub>20</sub> beträgt der Wasserstand im Senkraum 2 - 4 m, in den übrigen Bereichen 1 – 2 m<sup>5</sup>. Eine positive Wirkung auf den Hochwasserschutz durch die Renaturierung des Mühlenstranges und Umgestaltung des Senkraumes wird erzielt.

## 1 Wegeverbindungen

Rohrmeisterei und Ruhr sind aktuell nicht hinreichend fußläufig an die Innenstadt angebunden und insbesondere die Erfordernisse eines barrierefreien, direkten Zugangs werden nicht erfüllt. Ziel ist, den räumlichen Zusammenhang der beiden Stadtbereiche ablesbar zu machen und für den Fuß- und Radverkehr zu qualifizieren. Entlang der Verbindung werden Verweilmöglichkeiten geschaffen.

---

<sup>5</sup> Vgl. Bezirksregierung Arnsberg: Hochwassergefahrenkarte Ruhr, Hochwasserszenario HQ<sub>20</sub>, Kartenblatt 2/12, Maßstab 1:5000, Juli 2013

## 21 Vorhandene Wegeverbindungen vom Marktplatz über den Wuckenhof zur Rohrmeisterei optimieren

Der im Westen gelegene Verbindungsraum zwischen Marktplatz und Wuckenhof ist durch einen Höhenversprung, kreuzende Straßen (Westenstraße / Kötterbachstraße) und eine nicht einheitliche Pflasterung schwer ablesbar. Der Wuckenhof liegt eher verborgen hinter dem Marktplatz. Als Entwicklungsmaßnahme wird einheitlicher Belag vorgeschlagen. Somit wird der räumliche Zusammenhang beider Plätze ablesbar und eine Orientierung erleichtert.

## 22 Barrierefreier Zugang von der Rohrmeisterei zum „Südwall“ unter Einbeziehung der Ruhrverbandsfläche

Die Verbindungsachse zwischen Südwall und Rohrmeisterei verläuft entlang der als Theater genutzten Halle 4 bis zum nördlichen Vorplatz des Rohrmeistereigebäudes. Die direkte Verbindung erfolgt im Bestand über einen „trampelpfadähnlichen“ Weg, der nicht ohne weiteres ablesbar ist.

An dieser Stelle entsteht ein neuer Rampenweg, der an den Stadtmauerweg anknüpfend, mit einer durchgängigen Steigung von 4% abwärts zur Rohrmeisterei führt. Durch Aufweitung des Weges entsteht eine platzartige Theaterterrasse, die die Eingangssituation des „Theater am Fluss“ qualifiziert. Östlich schließt eine modellierte Grünfläche an, dessen Form sich aus der gerampten Wegeführung ergibt. Durch Freischneiden der Gehölze und Rodungen wird die Sichtbeziehung zur Rohrmeisterei und zur Ruhr hergestellt. Die Kante der Wegebegrenzung ist als Sitzbank ausgebildet, die Qualitäten des Grünraums werden mit der Rampe verbunden.

Im Schnittpunkt des Stadtmauerweges und der neuen Verbindung bildet eine Rundbank unter der bestehenden alten Platane einen attraktiven Zwischenstopp.

Die Flächen der Ruhrverbandsfläche stehen nicht kurzfristig zur Verfügung, aber hier liegen Möglichkeiten, um in einer weiteren Phase der Grünflächenentwicklung großzügigere Räume und zusätzliche Bausteine für Sport und Erholung anzubieten.

## 23 Ertüchtigung der Wegeverbindung entlang des Südwalls

Der Weg „Südwall“ markiert den ehemaligen Verlauf der Stadtmauer. Die Verbindung führt im Westen bis zur Hagener Straße und im Osten zum Ausweichparkplatz „im Reiche des Wassers“, der auch als Parkfläche bei Veranstaltungen der Rohrmeisterei genutzt wird und künftig noch weiter an Bedeutung gewinnen wird. Der Weg ist durch alte Mauern und Hecken sehr charmant, aber nicht barrierefrei.

Als Entwicklungsmaßnahme wird die Wegefläche, die im Bestand unterschiedliche Oberflächen - Asphalt, Schotter und wassergebundene Wegedecke - hat, einheitlich gestaltet und hierdurch die Durchgängigkeit des Südwalls ablesbar und der städtebauliche Zusammenhang geschärft. Barrierefreiheit lässt sich zumindest für den Teilabschnitt zwischen der Verbindung Wuckenhof – Halle 4 realisieren. An nicht hinreichend beleuchteten Stellen entlang der ehemaligen Ruhrverbandsfläche und des Parkplatzes werden zusätzliche Leuchtmasten errichtet.

#### 24 Barrierefreie Verbindung zwischen Südwall und Wuckenhof

Über den Wuckenhof führen im Bestand zwei Verbindungen auf den tiefer gelegenen Weg „Südwall“ und von dort aus weiter bis zum Ruhrtal. Im Osten des Platzes führt eine recht versteckt liegende Treppe auf den Weg - westlich erfolgt die Verbindung entlang der Stirnseite der Musikschule. Beide Verbindungen sind nicht barrierefrei und der räumliche Zusammenhang ist nicht ablesbar.

Die westliche Wegeverbindung wird aufgeweitet und barrierefrei umgestaltet. Visuell wird die Beziehung zwischen Wuckenhof und Südwall durch Schrägparkplätze vor dem angrenzenden Außengelände der Kindertagesstätte, und besonders durch das zwischen den Parkplätzen liegende Pflanzbeet mit Birke stark eingeschränkt. Durch Rodung und Aufweitung der Wegefläche bis an die Grundstücksgrenze, wird der Zusammenhang zum Wuckenhof hergestellt. Der gesamte Bereich wird im Belag des Platzes (Kleinsteine, Segmentbögen), gepflastert. Die bestehende Rampe zum Südwall mit zwölfprozentiger Steigung wird entfernt und das Gefälle bis zum Treppenabgang zum Untergeschoss der Musikschule auf etwa 4% verzogen. Hierzu müssen auch vier der vorhandenen Parkplätze erneuert werden. Im Übergang der Parkplätze zum Südwall entsteht eine neue Abfangmauer, die sich in der Höhe (circa 30 Zentimetern) an den Sockel des angrenzenden Zaunes richtet. Der bestehende Belag des Wuckenhofes, Kleinsteine in Segmentbögen, wird in beiden Verbindungsbereichen bis an die Grenzen des Platzes herangezogen. Dies stärkt die Ablesbarkeit des Raumes und verbessert somit auch die Verbindung zur Treppe. In dem Übergangsbereich zu der bestehenden Treppe wird der sich dort befindende Müllplatz verlegt. Die Sichtbeziehung wird freigestellt und eine Sitzbank aufgestellt, die zum Verschnaufen mit Blick auf die Gänsewiese bis ins Ruhrtal einlädt.

## 3 Verkehrliche Situation

Übergeordnetes Ziel der Maßnahmen auf Verkehrsebene ist eine bessere Anbindung der Innenstadt mit der Ruhr vor allem in Hinblick auf Stärkung der vorhandenen Fuß- und Radwegebeziehungen.

Grundlage für die aufgeführten Entwicklungsmaßnahmen bildet der Schlussbericht des Mobilitätskonzeptes „Schwerte – Hansestadt an der Ruhr, Mobilitätskonzept 2025“, SHP Ingenieure, Juli 2016, auf das an dieser Stelle verwiesen wird.

### 31 Schaffung eines barrierefreien Aufzugs am Marktplatz durch Bau eines Aufzuges

Auf dem Platz befinden sich die Zugänge zur Tiefgarage City-Center, deren Kapazität aktuell nicht ausgelastet wird. Um diese grundsätzlich und im Besonderen auch für Veranstaltungen der Rohrmeisterei zu attraktiveren und die Stellplatzproblematik zu entschärfen, ist ein barrierefreier Zugang zur Tiefgarage erforderlich. Durch Nachrüstung eines Fahrstuhles an einem der bestehenden Treppenzugänge wird die Nutzbarkeit erhöht. Der favorisierte Standort des Fahrstuhles liegt im nördlichen Bereich des Marktplatzes, die Umsetzung ist zu prüfen.

### 32 Stärkung des Radverkehrs

Übergeordnetes Ziel ist eine Steigerung der Radverkehre und eine entsprechende Qualifizierung der Radwegeverbindungen.

Neu angelegte Wegeverbindungen sind im Mischverkehr mit Fußgängern für den Radverkehr ausgelegt. Entsprechende Wegebreiten neu angelegter Verbindungen (Rampenweg entlang der Halle 4, Rampe Rohrmeisterei-Plateau ins Ruhrtal) ermöglichen dies. In dem Teilabschnitt Hagener Straße sollte ein Radschutzstreifen angelegt werden.

Neben dem Ausbau der Radwege sind entsprechende Infrastrukturen zu schaffen. Im Mobilitätskonzept wird auf ein Defizit von Abstellmöglichkeit in der Innenstadt hingewiesen<sup>6</sup>. Im Zuge der Neuordnung des Kleinen Marktes und der Hagener Straße sollten hier neue Radstände untergebracht werden. Am Kleinen Markt könnte unter dem Dach der Schutzkonstruktion eine (E)-Radstation errichtet werden, die mit Luft- und Schlauchautomat und Leihrad einen Beitrag zur Stärkung des Radverkehrs stellt. Weiterer sinnvoller Standort ist der Vorplatz der Rohrmeisterei.

---

<sup>6</sup> Vgl. SHP Ingenieure, Stadt Schwerte: Schwerte – Hansestadt an der Ruhr Mobilitätskonzept 2025, 2016, S. 59-60

Der stark frequentierte, überregional bedeutsame RuhrtalRadweg, der einen hohen Wert für Freizeit, Erholung als auch Tourismus trägt, wird funktional aufgewertet (Ausweitung des Brückenplatzes im Einmündungsbereich des Mühlenstranges) und die Anbindung an die Innenstadt optimiert. Durch die qualifizierte Vernetzung und die Schaffung von Attraktoren und Verweilplätzen gewinnt der Etappenort Schwerte an Attraktivität.

### 33 Ringschluss der Einkaufsstraßen – Fußgängerfreundliche Umgestaltung des Straßenzuges Hagener Straße/Brückstraße

Der Straßenzug Hagener Straße und Brückstraße stellt heute eine Barriere zwischen dem Bereich der Innenstadt mit den Haupteinkaufsstraßen Hüsingstraße und Mährstraße und dem Bereich des historischen Stadtkernes mit Marktplatz und St. Viktor dar. Die Hagener Straße wird in diesem Abschnitt, zwischen den Knotenpunkten Westwall und Brückstraße, als Einbahnstraße Richtung Osten geführt. Mittig kreuzt die Fußgänger Verbindung Mährstraße – City-Center / Kleiner Markt, die im Bestand über eine Lichtsignalanlage geführt wird. Die Benutzung der LSA ist umwegig, die direkte Wegeverbindung zum Markt wird durch Poller und Bügel auf der Seite des City-Centers versperrt <sup>7</sup>. Die Hagener Straße führt auf die Brückstraße, die in Richtung Süden als Einbahnstraße geführt ist. Für den Fußgängerverkehr bildet die Brückstraße eine direkte Verlängerung der Einkaufsstraße Hüsingstraße zum Markt.

Ziel ist die Barrierewirkung des Straßenzuges abzubauen, die Fußgängerverbindungen zu optimieren und mit einer neuen fußgängerfreundlichen Gestaltung einen Ringschluss der Einkaufsstraße zu betonen. Eine Optimierung der Querungsmöglichkeiten im Bereich der Mährstraße lässt sich durch einen Entfall der Fußgängersignalanlage und einer deutlichen Aufweitung und Betonung des Querungsbereiches erreichen. Zudem sollte der Höhenunterschied zum CityCenter ausgeglichen werden, eine Realisierbarkeit ist zu prüfen. Auch die Querungsbereiche Hüsingstraße/Teichstraße sollten hervorgehoben werden.

Einer flächenhaften Umgestaltung der Straßenzüge und eine Tempo 20 Regelung wird als Ziel definiert. Ein fußgängerfreundliches Bild entsteht durch Aufpflasterung und eine nur leicht angedeutete Separation der Fahrspuren. Eine Verknüpfung mit den kreuzenden Fußgängerstraßen wird erreicht.

Im Bereich der Brückstraße wird eine Optimierung der Verbindung Hüsingstraße – Marktplatz durch eine Aufweitung des marktseitigen Gehweges vorgeschlagen. Dies wird realisiert durch den Rückbau des Abbiegestreifens in die Tiefgarage. Auf Grund der Lage der

---

<sup>7</sup> Vgl. SHP Ingenieure, Stadt Schwerte: Schwerte – Hansesstadt an der Ruhr Mobilitätskonzept 2025, 2016, Seite 82

Schrankenanlage auf Ebene der Tiefgarage ist nicht von einem Rückstau auf der Brückstraße zu rechnen, die Einfahrt scheint heute überdimensioniert. Die Zufahrt wird als Gehwegüberfahrt gestaltet und gepflastert.

Durch die neue Straßengestaltung und eine Neuordnung der Stellplätze kann eine Verlagerung der Bushaltestelle auf die Brückstraße in Höhe des Kleinen Marktes ermöglicht werden. Die Realisierbarkeit, vor allem in Bezug auf resultierende Verkehrsströme, ist zu prüfen. Der Radverkehr wird über neu angelegte Schutzstreifen geführt.

### 34 Überarbeitung des Kreuzungspunktes Hagener Straße/Westwall

Der Kreuzungsbereich Hagener Straße, Westwall und Wilhelmstraße ist großzügig für den motorisierten Verkehr dimensioniert. Auch hier lässt sich eine nicht fußgängerfreundliche Barrierewirkung beschreiben. Nördlich des Kreuzungsbereiches mündet die Einkaufsstraße Teichstraße. Hier wurde bereits ein positiver Impuls einer verbesserten städtebaulichen Anbindung des Bereiches Marktplatz / Kleiner Markt an die Einkaufsstraßen durch die Gestaltung des Werner-Steinem-Platzes gesetzt. Als Pendant wird auf der gegenüberliegenden Seite durch einen Rückbau des Einmündungsbereiches der Hagener Straße eine aufgeweitete Platzfläche vorgeschlagen<sup>8</sup>. In der Verbindung nach Süden, Richtung Südwall, kann eine heutige Engstelle des Gehweges, durch eine Auffüllung der sich anschließenden Tiefebene ausgeglichen werden. Hierdurch wird der Übergang zum Südwall deutlich qualifiziert. Die bestehende Baumreihe wird Richtung Südwall fortgesetzt – der Zusammenhang der ehemaligen Wallanlage wird hergestellt. Voraussetzung ist die Verfügbarkeit der Fläche. Ebenso betonen neue Baumstandorte zwischen den Stellplätzen auf der Westseite den städtebaulichen Zusammenhang der Wallanlage.

Die Gestaltung der Ost-West verlaufenden Hagener Straße wird wie vor beschrieben vorgeschlagen.

### 35 Zusätzliche Beleuchtung

Aktuell nicht hinreichend ausgeleuchtete Wege werden mit neuen Leuchtmasten bestückt. Hierzu gehören die Wegeverbindungen Südwall sowie die Verbindung vom Plateau Rohrmeisterei zur Ruhr.

---

<sup>8</sup> Vgl. SHP Ingenieure, Stadt Schwerte: Schwerte – Hansestadt an der Ruhr Mobilitätskonzept 2025, 2016. S.82.

## 4 Stadtgestalt/Städtebau

Die Verbindungsachse führt über stadtbildprägende Orte, die als Magnete und Trittsteine die Verbindung zwischen Innenstadt und Ruhr attraktivieren. Die Abfolge führt über den Marktplatz ‚Kleiner Markt‘ / ‚Am Markt‘ und den über den historisch bedeutsamen Wuckenhof, das Kultur- und Bürgerzentrum Rohrmeisterei zum dem Landschaftsraum Ruhrtal. Die Identifikationskraft der beschriebenen Orte kann durch eine gestalterische Aufwertung und programmatische Anreicherung gestärkt werden. Der Ruhr und Mühlenstrang sollten besser erlebbar und sichtbar gemacht werden. Eine Stärkung der ehemaligen Wallanlage – Südwall/Westwall stärkt die Wahrnehmung des historischen Stadtbildes.

### 41 Schärfung des kulturell bedeutsamen Ensembles am Wuckenhof und Einbeziehung der historischen Altstadt / Sanierung der Mauer

Der denkmalgeschützte Wuckenhof am Rand der mittelalterlichen Altstadt gilt als Gründungskern der Stadt Schwerte und ist daher von hoher Bedeutung für die Stadtidentität. Das Fachwerkgebäude Wuckenhof und die umliegende, großzügige Hoffläche prägen den Ort. Das höher liegende Gelände gibt Sichtbeziehungen auf die unterhalb liegende Gänsewiese, Kleingärten und die Rohrmeisterei. Die Abgrenzung zur Gänsewiese erfolgt über eine massive Natursteinmauer mit aufgesetzten Geländern. Diese sind im Bestand uneinheitlich gestaltet und entsprechen teilweise nicht den Anforderungen für notwendige Absturzsicherungen.

Eine Sanierung der historischen Mauer und ein Austausch der Geländer mit einheitlicher Gestaltung ist Entwicklungsziel. Zu dicht an der Mauer stehende Gehölze werden entfernt um weitere Schäden zu vermeiden. Neue Bänke im Bereich der Musikschule werden gezielt aufgestellt um die schönen Ausblicke ins Ruhrtal genießen zu können.

### 42 Aufwertung Kleiner Markt

Der Kleine Markt ist ein Trittstein auf der Verbindung der Schwerter Innenstadt und der Ruhr. Von der Einkaufsstraße Mährstraße kommend, wird der Platz westlich überquert und führt weiter zum als größeren, „eigentlichen“ Marktplatz „Am Markt“. Zwei Querverbindungen führen zur östlich liegenden Brückstraße. Umschlossen wird der Platz von drei bis viergeschossigen Wohn- und Geschäftshäusern, die größtenteils mit der Rückfassade zum Platz stehen. Die Anlieferung erfolgt über die Platzfläche. Westlich liegt der große Einzelhandelsbaustein City-Center. Prägend für den Raum ist vor allem eine pergolenartige

Betonkonstruktionen, die in den siebziger Jahren als Splitterschutz für den ehemaligen Atombunker in der darunter Tiefgarage konzipiert wurde. Dieser Splitterschutz grenzt an die nördlichen und zum Teil an die östlichen, den Platz umgrenzenden Gebäude. Unter der Pergola befindet sich einer der Zugänge zur Tiefgarage City-Center sowie stellenweise Einhausungen für Müllcontainer, die ansonsten ungeordnet auf dem Platz stehen. In Richtung Brückstraße überdacht die Konstruktion die straßenseitige Tiefgaragenzufahrt City-Center.

Insgesamt erfüllt der Platz funktionale Aspekte, Verweilmöglichkeiten sind durch wenige Bänke gegeben, bieten aber kein ansprechendes Ambiente und Aufenthaltsqualität.

Die Potentiale als mitten in der Innenstadt liegender Platz Raum für Begegnungen und öffentliche Aktivitäten anzubieten, werden heute nicht genutzt. Ein attraktiver, imagebildender Lebens- und Kommunikationsraum als ist das Ziel. Als „ruhiger Bruder“ des unmittelbar danebenliegenden Platzes Am Markt kann das Angebot dessen sinnvoll ergänzt werden.

Grundlage der Qualifizierung ist die Strukturierung der funktionalen Elemente (Müll, Anlieferung). Ein Unterflur-Abfallsammelsystem könnte Platz sparen und den Raum optisch aufwerten. Als zusätzliches funktionales Element werden Radständer auf der Platzfläche montiert. Zu einer höheren Wahrnehmung und einhergehenden Frequentierung des Raumes trägt eine Aufwertung des Anschlusses an die Brückstraße bei. Diese Verbindung ist aktuell schwer ablesbar und führt, von der Betonkonstruktion überdacht, beidseitig entlang Ein- und Ausfahrt der Tiefgarage. Die Verbindung wirkt durch die zu unterquerende, massive Konstruktion dunkel und abweisend. Erste Maßnahme ist das Freiräumen der direkten Wegeverbindung von Einbauten (zum Beispiel massiver Pflanzkübel im Bereich des platzseitigen Durchganges Brückstraße). Zudem sollte die Einfassung des, platzseitigen, erhöht liegenden Baumes zu Gunsten einer verbesserten Verbindung umgestaltet werden und eine Rodung erwägt werden. Die Möglichkeit eines Rückbaus der zum ehemaligen Atombunker gehörenden Betonkonstruktion (Splitterschutz) an dieser Stelle ist zu überprüfen. Die Chance bestünde hierdurch, den Durchgang optisch hervorzuheben.

Das Angebot auf dem Platz kann durch Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten angereichert werden. Erstes Konzept ist eine Nutzungstransformation der Schutzkonstruktion. Diese kann, öffentlich nutzbar, als „Highlight“ des Kleinen Marktes etabliert werden. Kletterwände könnten teilweise an den Seitenkanten angebracht werden. Das Dach könnte über eine großzügige Freitreppe zugänglich gemacht werden, die selbst mit Sitzstufen angelegt, zum Attraktor wird. Auf dem Dach entsteht der „Schwebende Garten“ des Marktes. Durch Strukturierung der Vegetation auf dem Dach und Anlegen von Wegeflächen und Aufenthaltsmöglichkeiten könnte hier ein einmaliger Ort entstehen. Umgrenzt wird der

begehbare Bereich durch notwendige Geländer, die auch den Anschlussbereich an die angrenzenden Gebäude von der nutzbaren Fläche abgrenzen- Eine Spielskulptur auf dem Dach könnte die imagebildende Transformation begleiten. Ergänzend ist die Umsetzung eines zusätzlichen Spielangebotes auf dem Platz zu prüfen. Ein großes Holzpodest könnte als kleine Bühne, Liegewiese und Sitzgelegenheit einen weiteren Nutzungsbaustein schaffen.

#### 43 Barrierefreie Umgestaltung des Markplatzes

Neben kleinen Einzelhandels- und Gastronomiebetrieben bietet der Marktplatz Raum für unterschiedliche Veranstaltungen. Mit dem Wochenmarkt weist er eine regelmäßig wiederkehrende Nutzung auf, die an Markttagen für zusätzliche Frequenzen in der Innenstadt sorgt. Östlich der Platzfläche befinden sich die Kirche St. Viktor und das Ruhrtalmuseum – der westliche Teil ist geprägt durch das City-Center. Der ansonsten sehr hochwertige Belag der Platzfläche wird den Ansprüchen an Barrierefreiheit gerecht. Die Platzfläche hat ein eindeutiges Nord-Süd Gefälle. Die südlichen Geschäfte werden nicht barrierefrei über zwei bis drei Stufen erschlossen. Die Verbindung zum Wuckenhof, im Westen des Platzes erfolgt über eine Rampe. Platzseitig hiervon liegt ein rampenseitig erhöhter Bereich der von vier Bäumen umgrenzt wird und den Bezug zur Platzmitte baulich versperrt.

Ein neuer, einheitlicher Belag als imagebildendes Element mit freundlicher Farbgebung wird vorgeschlagen. Der neue Pflasterbelag erstreckt sich auch über den Kleiner Markt und schärft als verbindendes Element das Ensemble der beiden Plätze.

Im Zuge der Neupflasterung des Marktes kann die Gefällesituation auf der Platzfläche entschärft werden. Der Höhenunterschied im Anschlussbereich zum Wuckenhof wird durch eine offene Treppen- und Rampenanlage als verbindendes Element und Aufenthaltszone aufgefangen. Diese öffnet sich zur Platzfläche und schafft neue Qualitäten sowohl für den Marktplatz als auch den Verbindungsraum zum Wuckenhof. Die südlichen Geschäftsanlagen könnte durch Rollstuhlrampen qualifiziert werden.

#### 44 Einbeziehung der Halle 4 (Theater am Fluss)

Das Schwerter Kulturleben wird durch das „Theater am Fluss“, ein Laientheaterensemble, das in der Halle 4 der Rohrmeisterei probt und auftritt, bereichert.

Zum Ziel einer besseren Einbindung des Gebäudes wird ein Vorplatz in Richtung Ruhrverbandsfläche mit Sitzgelegenheiten vorgeschlagen. Im Eingangsbereich weitet sich

die Fläche, auf dessen Platzränder von langen Bänken gesäumt werden, die den Blick Richtung Rohrmeisterei / Ruhr inszenieren. Ein Treff- und Verweilort wird geschaffen, der einen angemessenen Rahmen für einen Theaterbesuch ermöglicht.

Das Projekt ist gekoppelt an die Entwicklungsmaßnahme „Barrierefreier Zugang von der Rohrmeisterei zum Südwall unter Einbeziehung der Ruhrverbandsfläche“, Projektnummer 24.

#### 45 Identität und Erlebnis Wasser

Die Ruhr ist bereits heute identitätsstiftend für die Stadtgestalt. Eine klare Identität und Bezug zur Ruhr muss geschaffen werden. Mit zusätzlichen gezielten Anziehungspunkten entlang des Flusslaufes kann die identitätsstiftende Wirkung für Bürgerinnen und das Stadtbild gesteigert werden. Hierzu zählt die Schaffung von zusätzlichem Parkprogramm im Ruhralkorridor, wie einem Wasserspielplatz, einer Ruhrbühne als Platz direkt am Wasser für ein Freilichttheater, Kino oder Konzert sowie die Anreicherung von Spiel – und Sportprogramm. Die Umsetzung der Projekte 14 „Renaturierung des Mühlenstranges“ ,15 „Erlebarmachung des Mühlenstranges, Verbindung zum Ufer“ und 19 „Inszenierung und Anreicherung des Ruhrkorridors“ wird verwiesen.